

die Haustür ins Freie! Oh, meine An-
dächtigen, daß ihr doch alle Jac Shep-
parde wäret! Versteht mich nicht falsch,
meine Brüder, ich meine nicht im
Fleische, sondern im Geiste! Geistig fasset
es auf! Welche Schmach für uns, hielten
wir es nicht wert, zur Rettung unserer
unsterblichen Seele so viel zu wagen wie
er gewagt, um seinen sterblichen Leib
zu retten! So laßt mich euch ermahnen,
daß ihr die Schlösser eures Herzens mit
dem Nagel der Reue öffnet; zersprengt
die Fesseln eurer sündigen Lust; klettert
hinauf auf den Schlot der Hoffnung; er-
greift dort die Riegelstange des guten
Entschlusses; brecht durch die Stein-
mauer der Verzweiflung und alle die

festen Stangen, Riegel und Schlösser im
dunklen Eingange zum Tale der Schat-
ten und des Todes; erhebt euch auf die
Dächer und Giebel des göttlichen Nach-
denkens; befestigt daran das Bettuch des
Glaubens mit der Eisenstange der
Kirche; dann laßt euch getrost nieder
auf das Haus dessen, der die Herzen
wendet und euch Kraft gibt, euch selbst
zu bescheiden; steigt hinab die Treppen
der Demut! So werdet ihr denn gelan-
gen an die Tür der Befreiung aus dem
Gefängnis der Unruhe und Ungerechtig-
keit und entschlüpfen den Klauen des
alten Exekutors, des Teufels, der um-
geht wie ein brüllender Löwe, suchend,
wen er verschlingen möge! S. L.

„Ob ewig ungedeelt?“ Auch ein Kriminalprozeß!

Geschehen Rendsburg auf dem Rathause,
den 24. October 1861.

In Gegenwart des Magistrats.

Auf desfallige Ladung erschienen:

1. der Uhrmacher Carl Menthen,
2. der Buchbinder Wilhelm Köster,
3. der Auktionsassistent Haase,

sämmtlich von hier, und ist denselben
nachstehende Erkenntnis publicirt:

In Untersuchungssachen wider den
Uhrmacher Carl Menthen, den Buch-
binder Wilhelm Köster und den Auc-
tionsassistenten Haase, sämmtlich von
hier,

wegen Aufhängens eines Trans-
parents in der Eisenbahnhalle
an der Weiche in der Nacht vom
25. auf den 26. August d. J. s. w. d. a.

erkennen Bürgermeister und Rath der
Stadt Rendsburg nach geführter sum-
marischer Untersuchung,

in Erwägung, daß der Uhrmacher Carl
Menthen am Sonntag, den 25. August
d. J., ein Transparent mit der Inschrift
„op ewig ungedeelt 1460“ durch den
Buchbinder Köster hat anfertigen
lassen, um selbiges am Abend des-
selben Tages bei der Durchfahrt des
Extrazuges auf der Eisenbahn,
welcher an jenem Tage von verschie-
denen Einwohnern des Herzogthums
Schleswig nach Kiel veranstaltet war,

bei dessen Rückkehr zu benutzen, und
daß der Uhrmacher Menthen bei der
Rückkehr jenes Extrazuges von Kiel
in der Nacht vom 25./26. August d. J.
jenes Transparent, an welchem jedoch
das Wort „op“ in „ob“ von dem Ver-
fertiger verändert worden, in der
Eisenbahnhalle an der Weiche mit
Hülfe des Buchbinders Köster und des
Auktionsassistenten Haase aufgehängt,
und dadurch die Veranlassung gegeben
hat, daß zwischen dem in Erwartung
der Rückkehr des Zuges sehr zahlreich
versammelten Publikum und einigen
Officieren, welche sich gleichfalls auf
dem Platze befanden, als Einer von
diesen es für seine Pflicht hielt, die
Entfernung des Transparents zuerst
direct von dem Uhrmacher Menthen
und dann, als ihm von diesem er-
widert, daß er ihm Nichts zu befehlen
habe, von den anwesenden Polizei-
officialen zu verlangen, während jenes
Transparent durch einige anwesende
Polizei-officianten herunter genommen
wurde, Conflict entstanden, welche
nahe daran waren, einen gefährlichen
Character anzunehmen, ...

...
hierdurch für Recht, daß wegen unzu-
lässiger politischer Demonstration der
Uhrmacher Carl Menthen in eine
Brüche von 20 R. M., sowie der
Buchbinder Wilhelm Köster und der Auc-
tionsassistent Haase wegen Beihülfe zu